№ 108. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 9. September.

Preußische Kammern.

Zweite Kammer. 12. Sitzung am 6. Sept. Auf der Tagesordnung steht: Bericht der Kommission zur Vorprüfung der von der Regierung unter dem 25. August c. gemachten Mittheilungen, betreffend die deutsche Verfassungsangelegenheit. v. Beckerath als Referent erstattet Bericht über den Gegenstand der Verhandlung, bringt die schon mehrfach erwähnten Gründe vor und schließt unter starkem Bravo der Kammer mit den Worten: „Sie haben heute zu beweisen, daß Preußens Volk und Regierung einig sind in dem größten Ziele, das Preußen je vorgeschwebt hat.“ Abg. Scherer spricht gegen die Motive des Berichtes, Duncker und Graf Dyhrn für die unbedingte Zustimmung zu demselben, Reichensperger (kathol.) will ein Direktorium und völlige Ablehnung irgend einer Beistimmung Seitens der Kammer, für welchen Vorschlag auch von Bismark-Schönhausen in seiner gewohnten Manier sprach. Nach einigen anderen, meistens die Bismark'sche Rede betreffenden thatsächlichen Berichtigungen wird die Abstimmung vertagt auf die

13. Sitzung vom Freitag, den 7. Septbr. Hier wurde der Antrag der Kommission angenommen und zwar in namentlicher Abstimmung die beiden ersten Sätze:

1) Nach Einsicht der am 25. August d. J. von der Regierung Sr. Maj. des Königs gemachten und durch den Königl. Kommissarius erläuterten Vorlagen ertheilt die zweite Kammer ihre Zustimmung zu dem von der Königl. Regierung am 26. Mai d. J. mit Sachsen und Hannover abgeschlossenen Bündniß; 2) sie erklärt sich bereit, der Regierung auf dem durch dieses Bündniß in der deutschen Verfassungs-Angelegenheit betretenen Wege ihre volle Unterstützung zu gewähren — ergiebt 291 für, 3 gegen. Der Namens-Aufruf für den dritten Theil des Kommissions-Antrages: 3) und erkennt an, daß der Artikel 111. der Verfassung vom 5. Dezember v. J. auf die Verfassung Anwendung findet, welche die verbündeten Regierungen mit dem von ihnen zu berufenden Reichstag für den deutschen Bundesstaat vereinbaren werden,' ergiebt für: 221, gegen: 73 Stimmen. — Bei der darauf folgenden Präsidentenwahl erhält: Graf Schwerin 205; Simson 184, Lensing 243 Stimmen, zum Präsidenten, ersten und zweiten Vice-Präsidenten. Schluß der Sitzung nach 2½ Uhr.

Erste Kammer. 34. Sitzung am 7. Septbr. Es wird der Bericht der Kommission, betreffend die Sistirung der Verhandlungen über die Ordnung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse, verlesen, worin die Dringlichkeit der Verordnung vom 17. Mai d. J. anerkannt und der vorläufigen Verordnung v. 17. Mai d. J. nachträglich die Genehmigung ertheilt, und dem von der Kammer einstimmig beigetreten wird. Schließlich tritt die Kammer dem Bericht der Kommission zur Erwägung der Verordnungen vom 30. Mai d. J., betreffend die Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer und den Termin der Einberufung beider Kammern, in welchem beides gebilligt wird, bei.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Oldenburg. Da die Kammer ihre Zustimmung zu dem Drei-Königs-Entwurfe nicht gegeben, ist sie vom Sohne des Großherzogs, in Vertretung desselben, am 2. September aufgelöst und alsbald die Wahl eines neuen allgemeinen Landtages für das Großherzogthum verfügt worden.

Frankfurt a. M. Der Erzherzog Reichsverweser ist dort wieder eingetroffen und eine halbe Stunde nach seiner Ankunft vom Prinzen v. Preußen, welcher nicht nach Wiesbaden gereist war, bewillkommnet worden. Abends brachten ihm preuß., österr. und bairische Regimentsmusiken ein glänzendes Ständchen.

Baden. Der Großherzog hat den Kriegszustand seines Landes auf weitere vier Wochen verlängert, was wohl noch einige Zeit fortdauern dürfte. — Die standrechtlichen Exekutionen dauern fort, wenn

auch jetzt bei Weitem weniger Todesurtheile, als in der ersten Zeit, gefällt worden sind.

Anhalt. Der vereinigte Landtag der Fürstenthümer hat sich für den Anschluß an den Drei-Königs-Entwurf entschieden, ohne welchen die Ländchen in der Mitte von Preußen gelegen, freilich nicht hätten existiren können.

Gera. Der dortige Landtag hat sich ebenfalls für den Anschluß an das berlin. Bündniß ausgesprochen.

Hessen-Kassel. Die Stände-Versammlung soll Ende dieses Monats wieder einberufen werden.

Schleswig-Holstein. Das Auftreten der Schweden soll ein ganz unparteiisches sein. Sie haben überall das Aufstecken von Landesfarben, seien es dänische oder schleswig-holstein'sche, verboten, um Kravalle zu verhindern, sind auch neuerdings, als ein solcher in Hadersleben versucht wurde, sofort energisch mit dem Bajonnet eingeschritten. Es tauchen viel Stimmen im Lande Schleswig auf, um durch eine Trennung nach den Nationalitäten den unseligen Zwist endlich im Frieden auf dieser Grundlage zu beseitigen.

Baiern. In die Pfalz soll noch mehr Besatzung gelegt werden, wofür man sich sehr fürchtet, da das bairische Militär, größtentheils aus Ungebildeten bestehend, sich durch ungemeine Rohheit auszeichnet. Von Zeitgenossen aus den Jahren 1813 hört man in der That, daß die bairischen und würtembergischen Soldaten durch Ungezogenheit und schlechtes Betragen in den Quartieren berüchtigt waren. Die Baiern scheinen somit noch auf dem Standpunkte von 1813 sich zu befinden.

Würtemberg. Der Minister Römer hat eine lange Erklärung veröffentlicht, worin er fest an Oesterreich hält und Direktoriums-Ideen zum Besten gibt. Hierbei sagt er immer noch zum Schlusse, Würtemberg's Stellung würde keine partikularistische sein, als ob sie das, dem gegenwärtigen Stande der Dinge nach, nicht schon lange gewesen wäre. — Der König ist am 3. September von seiner Reise wieder zurück nach Stuttgart gekommen. An demselben Abende kam der Kronprinz mit seiner Gemahlin an.

Italien.

In Rom sind die Verhältnisse zwischen den Franzosen und dem Papste noch nicht geregelt. Man sagt, daß die ganze frühere geistliche Verwaltungswirthschaft wieder in's Leben treten soll.

Schweiz.

Dort ist die völlige Entlassung der zusammengezogenen Truppen eingetreten. — Hinsichtlich der Abreise von politischen Flüchtlingen durch Frankreich nach Amerika hat die franz. Regierung solche Schwierigkeiten in den Weg gelegt, daß vorläufig an eine völlige Ausführung des Ausweisungsbeschlusses nicht zu denken ist. — In Genf soll durch Ledru-Rollin eine neue Revolution in Frankreich vorbereitet werden. Man wollte wissen, daß in Lyon sich 30000 Mann zur Verfügung gestellt hätten (?).

Großbritannien und Irland.

Die Königin verweilt noch immer in den schottischen Hochlanden und denkt bis Ende September dort zu bleiben.

Türkei.

Die Rebellion in Bosnien, zu deren Unterdrückung ein Korps von 15,000 Mann Türken zusammengezogen ist, hat noch immer ihren Fortgang. Bihatsch wurde noch lebhaft beschossen, mehrere Gebäude, ja eine ganze Vorstadt sind abgebrannt, und erwartet man nach Ablauf des Beiram'sfestes die Uebergabe der Festung an die Insurgenten. — Der Aufstand nimmt jetzt eine gefährlichere Gestalt auch für Oesterreich's Grenzen an. Eine große Menge europäischer, insbesondere italienischer und magyarischer Flüchtlinge haben sich auf diesen Kriegsschauplatz begeben.

Einheimisches.

Görlitz, 8. September. Am 6. d. Monats Nachmittags kam Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen, Oheim Sr. Maj. des Königs, über Greiffenberg, Marklissa, Schönberg hier an. Der Prinz verließ auf der Rabengasse den Wagen, ließ sich auf einer Gondel beim Schießhause über die Neisse setzen und machte ganz allein einen Spaziergang über die Promenaden auf die Obermühlberge und zurück in die Stadt, wo Se. Königl. Hoheit im Gasthofe zum braunen Hirsch logirte. Die Aufwartung der Behörden wurde abgelehnt, da Prinz Wilhelm incognito reisen wollte. Am 7. früh erfolgte die Abreise.

Theater. In der Vorstellung vom 7. gab die Keller'sche Gesellschaft die bekannte Posse: „Hunderttausend Thaler" zu unserm Bedauern vor ziemlich leerem Hause, was allerdings nicht geeignet ist, den Muth eines Theater-Unternehmers zu unterstützen. Gerade im komischen Genre bietet die Keller'sche Gesellschaft Alles, was bei einer nicht stehenden, fest arrangirten Bühne erwartet werden kann. So war auch die gestrige Vorstellung eine völlig gelungene zu nennen. Die dankbarsten, weil komischsten Rollen, Wilhelmine, das Dienstmädchen bei Kalau's, und Stullmüller, der Freund des Malers Wendel, wurden durch Fräulein Bachmann und Herrn Haarbleicher psychologisch richtig aufgefaßt, und hat namentlich Fräul. Bachmann den unverfälschten berliner Dialekt völlig in ihrer Gewalt. Hr. Haarbleicher gefiel uns am besten in der ersten und dritten Abtheilung. Die schwierigere Rolle des Planschmiedes Bullrig war durch Herrn Ahlefeld ebenfalls glücklich dargestellt, sein Spiel war in der dritten Abtheilung am natürlichsten. Die fade Unterhaltung beim Balle in der zweiten Abtheilung war sehr lebensgetreu nüancirt, insbesondere des Börsenspekulanten Zwickauer (Herr Keller): „Sehr jut, Ausgeseuchnet!" von überraschender Wirkung. —

Publikationsblatt.

Diebstahls-Bekanntmachung.

[4185] In der Nacht vom 25. bis 26. August c. ist eine streifige gehäkelte Haube, ein Paar gehäkelte Manschetten, zwei gestickte Mollkragen und eine gemusterte, mit Spitzen besetzte Pellerine von Moll aus einem Gärtchen hierselbst, wo diese Sachen auf der Bleiche lagen, gestohlen worden.

Vor dem Ankaufe dieser Gegenstände wird gewarnt.

Görlitz, den 6. Septbr. 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Diebstahls-Anzeige.

[4216] Am 6. d. M. ist aus einem hiesigen Gasthofe ein blautuchner Mantel mit schwarzem Astrachan-Kragen und weißgrauem Futtertuche mit schwarzem Streifen gefuttert, gestohlen worden. Vor dem Ankauf desselben wird gewarnt.

Görlitz, den 7. Septbr. 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

[4217] Für das Polizeigefängniß und die Wachen sind für das Jahr 1849

1 Schock Schüttenstroh, à Schütte 20 Pfd., und
55 Bund Würrstroh, à 10 Pfd.,

erforderlich, welche Bedürfnisse im Wege der Submission verdungen werden sollen.

Licitanten wollen ihre Submissionsbedingungen binnen 8 Tagen in versiegelten Zetteln in unserm Bureau einreichen.

Görlitz, den 8. Septbr. 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

[4186] Da im Laufe künftigen Monats die Gewerbesteuer-Rolle für das Jahr 1850 regulirt werden soll, so fordern wir

1) alle die Gewerbetreibenden, welche vor Ablauf des Monats October ihr Gewerbe einstellen wollen;
2) Diejenigen, welche innerhalb derselben Zeit
   a) ein Gewerbe anfangen,
   b) ihr seither steuerfrei gewesenes Gewerbe in ein steuerpflichtiges ausdehnen, oder
   c) ihr jetzt steuerpflichtiges Gewerbe dahin einschränken wollen, daß es steuerfrei wird; ferner
3) Diejenigen, die für das künftige Jahr Hausirscheine zu erhalten wünschen, und endlich
4) die Frachtfuhrleute, Lohnkutscher und Pferdeverleiher, welche ihren Pferdebestand für das Jahr 1850 zu vermehren oder zu vermindern gedenken,

hiermit auf, solches ungesäumt bei unserm Gewerbesteuer-Amte anzuzeigen.

Zugleich machen wir das gewerbetreibende Publikum abermals auf die im §. 39. des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 enthaltenen Bestimmungen aufmerksam, nach denen

a) Derjenige, welcher die Anmeldung eines steuerfreien Gewerbes unterläßt, in Einen Thaler Strafe,
b) wer ein steuerpflichtiges Gewerbe anzumelden unterläßt, in eine Strafe verfällt, die dem vierfachen Betrage der von ihm defraudirten jährlichen Gewerbesteuer gleichkommt, und
c) Derjenige, so das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes anzumelden unterläßt, zur Fortzahlung der Steuer verpflichtet bleibt.

Görlitz, den 3. Septbr. 1849. Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

[4187] Die von dem Johann Gottlieb Pohl nachgelassenen Grundstücke zu Cosma:

a) die Häuslerstelle No. 8., ohne Ernte und Bestellung mit beweglichem Beilasse auf 1215 thlr. 15 sgr. taxirt;
b) ein Wiesenstück von 1½ Morgen, nach Abzug der Abgaben und des Zinses von jährlich 6 thlr., wofür es erworben, auf 10 thlr. taxirt,

sollen am 10. October c., Vormittags 11 Uhr, an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe, die Verkaufsbedingungen und der neueste Hypothekenschein sind in unsern Kanzlei-Abtheilungen II. und I. einzusehen.

Görlitz, den 25. August 1849. Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

[4188] **Lauban-Kohlfurter Chausseebau-Actiengesellschaft.**

Durch Beschluß der Generalversammlung der Actionaire vom 28. Juni cr. sind wir ermächtigt worden, zur vollständigen Deckung der Baukosten eine Nachschußzahlung von zwei und ein halb Procent auf die gezeichneten Actien auszuschreiben.

In Gemäßheit dieses Beschlusses fordern wir die Actionaire auf, diese zwei ein halb Procent

den 23. und 24. September cr.

an die hiesige Königliche Kreis-Steuerkasse einzuzahlen.

Lauban, den 4. September 1849.

Das Directorium für den Lauban-Kohlfurter Chausseebau.

[4207] Die zum 9. Sept. auf No. 8b. angesetzte Auction ist zurückgenommen worden, was bescheinigt Klein-Neundorf, den 8. Sept. 1849. das Ortsgericht.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4208] Für die vielfältigen Beweise liebevoller Theilnahme der vielen Verwandten und Bekannten während der langen Krankheit, wie bei dem Begräbnisse unsers Vaters und Schwiegervaters, des Gymnasial-Dieners **Johann Samuel Prüfer**, insbesondere seinen würdigen Vorgesetzten, dem Herrn Professor Dr. Anton, so wie den übrigen Herren Gymnasial-Lehrern und den vier resp. Gymnasiasten-Klassen für die Beiträge zur Schmückung der Leiche und Musik, für den Gesang und Thurmmusik nebst zahlreicher Begleitung zum Grabe, versuchen wir hiermit, unsern zwar schwachen, aber tiefgefühltesten Dank darzulegen mit dem innigen Wunsche, daß die Vorsehung alle diese theuern Freunde und Wohlthäter dafür segnen möge. **Die Hinterbliebenen.**

[4218] **Auction von Kühen und Roggen.**

Donnerstag den 13. d., um 11 Uhr, sollen auf dem vorm. Hänsel'schen Stadtgarten, Groelsgasse No. 885., zwei gute Milchkühe, die auch ziehen, 7½ Schock Roggen und 1 Schock Stroh meistbietend verkauft werden. **Gürthler**, Auct.-C.

[4194] **Grummet-Verkauf.**

Sonntag den 16. September, Nachmittags 4 Uhr, sollen auf dem unterzeichneten Dominio mehrere Parzellen Grummet meistbietend veräußert werden. **Dom. Nickrisch.**

[4193] Da Unterzeichnete die am Donnerstage angekündigte Auction nicht selbst abhalten darf, so verkauft dieselbe von heute ab die genannten Gegenstände zu billigen Preisen aus freier Hand.

Verwittwete **Wießner.**

[4116] Ein großes Quantum **Knochenmehl** in Tonnen liegt bei dem Unterzeichneten zum sofortigen Verkauf bereit. Seidenberg, den 4. Sept. 1849.

Ad. Wehner.

[4117] Die Häuslernahrung No. 27. in Moys mit Garten und Wiese ist aus freier Hand zu verkaufen.

[4119] Zwei große, starke Pferde, Blauschimmel, sind paarweise und auch einzeln zu verkaufen durch den Rittergutspachter **Rößler** in Ostrichen bei Seidenberg.

[4120] **Reife Weintrauben**

sind in meinem Garten, sub No. 816. am Mühlwege, zu bekommen. Auch soll eine Parthie **Ananas-Pflanzen** der besten großfrüchtigen Sorten in allen Größen verkauft werden, worüber das Nähere beim Gärtner. **Pape.**

[4151] Vorzüglich schöne, fette neue **schott. Vollheringe** empfiehlt **H. F. Lubisch.**

[4189] Eine Doppelflinte für 12 thlr. ist mit Baarzahlung bei dem Büchsenmacher **Hartmann** zu kaufen.

[4190] Das Haus sub No. 48. zu Jauernick mit etwas Garten steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim jetzigen Besitzer **August Müller.**

[4191] Durch **eigene Malerei** bin ich in den Stand gesetzt, **gemalte** und **vergoldete Porzellane** zu überraschend billigen Preisen zu liefern; ebenso nehme ich Bestellungen auf **Malerei** an und führe sie prompt und billig aus. **Joseph Berliner**, im preuß. Hofe.

[4152] **Düsseldorfer Wein-Mostrich** und ächte **brab. Sardellen** von vortrefflicher Güte billigst bei **H. F. Lubisch.**

[4192] **Sehr vortheilhafter Verkauf.**

Das von dem verstorbenen Häusler und Kramer Christ. Gottlieb Lorenz in Alt-Eybau hinterlassene, daselbst unter No. 444. belegene Hausgrundstück soll von den Lorenz'schen Erben aus freier Hand verkauft werden.

Dasselbe eignet sich durch die schönste Lage im Orte, an der Chaussee und nach Leitersdorf führenden Straße gelegen, mit einem offenen Verkaufsgewölbe und sonstigen Räumlichkeiten besonders für einen Kaufmann oder Gewerbtreibenden, und dürfte sich für einen solchen wohl selten ein so günstiger Kauf darbieten. Kauflustige erfahren das Nähere bei dem in gedachtem Hause wohnhaften Lorenz'schen Erben oder bei Herrn C. F. W. Israel in Eybau.

[4195] Ein 2spänniger Wirthschaftswagen steht billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[4196] Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine zu Rothwasser gelegene Häuslerstelle von 12 Morgen 140 □Ruthen gleicher Fläche aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich deshalb an den Besitzer, Haus No. 252., zu wenden.

[4204] Ein sehr hübscher Kinderwagen ist billig zu verkaufen Langengasse No. 198.

[4209] Gute **Tischkartoffeln**, die Metze 9 pf. und der Scheffel 10 sgr., sind stets zu haben in der Webergasse bei **Schubert.**

[4219] Einige Morgen sehr schön gelegenes Gartenland, vorzüglich geeignet zu Baustellen für Wohnungen mit Garten-Anlagen, sind in beliebiger Größe in einer der belebtesten Straßen in nächster Umgebung der hiesigen Park-Anlagen zu verkaufen. Näheres hierüber weist die Expedition des Anz. nach.

[4210] Dünger wird zu dem höchsten Preise zu kaufen gesucht in No. 505. vor d. Reichenbach. Thore.

[4213] Am 5. d. Mts. ist von Strohbach's bis zu Geißler's Garten ein Zollstock mit messingner Zunge und weißen Stiften verloren worden, für dessen Wiedererlangung dem Finder eine gute Belohnung zugesichert wird. **Wende**, Zimmermstr.

[4214] Ein feines leinenes Taschentuch mit behäkelter Kante und einem roth und weiß gestickten S. No. 2. ist am Donnerstage, den 6. d. M., verloren worden. Der ehrliche Finder, der dasselbe in der Expedition d. Bl. abgiebt, erhält eine Belohnung von 10 sgr.

[4118] In einem belebten Gebirgsorte, dicht an der böhmischen Grenze, ist ein sich besonders zu einem Materialwaaren-Geschäfte eignender Verkaufsladen mit allem erforderlichen Zubehör, dessen Lage wegen seiner Vortheilhaftigkeit besonders zu empfehlen ist, jederzeit zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt

Görlitz, den 6. Sept. 1849. das concessionirte Versorgungs-Comtoir.
Effenberger.

[4153] Zwei sehr freundliche Stuben, an der Sonnenseite gelegen, sind sogleich oder zum 1. k. M. mit oder ohne Meublement zu vermiethen Demianiplatz No. 411/12.

[4169] **Webergasse No. 41. ist eine Stube mit Alkoven und übrigem Zubehör, so wie auch ein Laden, zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.**

[4197] Neißstraße No. 351. ist ein Quartier vorn heraus, bestehend aus 2 Stuben, Stubenkammer, Küche und allem übrigen Zubehör, an eine stille Familie zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

[4198] In der Neißgasse No. 350. ist ein Verkaufsladen zu Michaeli a. c. zu vermiethen.

[4211] Neißgasse No. 331. ist ein großer Keller sogleich zu vermiethen.

[4220] In der oberen Neißstraße No. 326. ist ein Verkaufsladen zu vermiethen und zum 1. Octbr. zu beziehen.

[4212] Ein solider Herr wünscht eine kleine meublirte Stube auf längere Zeit monatweise zu miethen, wo möglich in der Nähe vom Weber- oder Frauenthore. Die darauf Reflectirenden wollen sich gefälligst an die Expedition d. Bl. wenden.

[4154] Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, und mit den dazu nöthigen Kenntnissen ausgerüstet ist, findet zum 1. October in einem hiesigen Materialwaaren=Geschäft ein Unterkommen. Näheres hierüber in der Expedition d. Bl.

[4200] **Lehrlingsgesuch.**
Unter soliden Bedingungen findet ein junger Mensch von außerhalb in einer Materialwaaren=handlung sofort ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

[4199] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Büchsenmacherei zu erlernen, findet ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[4205] Ein Knabe rechtlicher Eltern kann als Laufbursche bald ein Unterkommen finden. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[4126] Durch den Verkauf meines Geschäfts bin ich genöthigt, meine Außenstände einzuziehen. An den betreffenden Theil meiner verehrten Kunden ergeht daher die Bitte, die etwanigen Reste bis zum 15. d. M. gefälligst abzumachen, da ich mich sonst gezwungen sehe, meine bis dahin noch nicht eingegangenen Forderungen dem Gericht zur Einziehung zu übergeben.
Schönberg, den 1. Sept. 1849. **Ottokar Müller.**

[4201] **Warnung.**
Durch Verordnung des Wohllöblichen Magistrats vom 14. Juli d. J. ist es auf amtlichem Wege verboten, unbefugterweise im Neißflusse zu fischen, wozu natürlich auch das Angeln gehört. Wer sich also auf diesem Wege betreffen läßt, wird von der unterzeichneten Innung denuncirt und zur gesetzlichen Bestrafung gezogen werden. **Die Innung der Fischer.** Obermeister Prasse, t. V.

[4203] **Theater=Anzeige.**
Sonntag den 9. Sept.: Gastspiel des Herrn Christl, ersten Komikers vom Nationaltheater in Wien. Zum ersten Male: **Der Verschwender,** Zauberposse mit Gesang in 3 Akten v. Raimund. Valentin — Herr Christl, als 2. Gastrolle.
Montag den 10.: **Preziosa,** romantisches Schauspiel mit Gesang in 4 Akten v. Wolf. Musik von Weber. Pedro — Herr Christl, als 3. Gastrolle. **Joseph Keller.**

[4180] Sonntag, den 9. Sept., Nachmittags 3½ Uhr, Concert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Entrée à 1¼ Sgr. Ernst Held.

[4183] Künftigen Sonntag, den 9. Sept., wird bei mir das Erntefest gefeiert, wobei Käsekäulchen nebst frischen Kuchen verabreicht werden; auch findet in dem neu dazu dekorirten Saale Tanzvergnügen statt, wozu freundlichst einladet die **Brauerei zu Hennersdorf.** Im Auftr.: **Kluge.**

[4215] **Ergebenste Einladung.**
Sonntag den 9. d. M. zu **frischbackenem Kuchen** und
Dienstag den 11. d., Abends 6 Uhr, zu **Schäl=Kartoffeln** und **Backfischen.**
Der Insulaner.

[4202] Für die Abgebrannten in Lissa sind bei mir eingegangen:
Den 27. Aug. vom Hrn. Postsecr. Ohnesorge 1 thlr., den 29. von der verw. Frau Kaufmann Kögel 1 thlr., den 30. vom Hrn. Kürschnermstr. Böhme 1 thlr., vom Hrn. Superint. Bürger 1 thlr., den 6. Sept. vom Hrn. Doctor Glocke 1 thlr. Zusammen 5 thlr. Außerdem den 30. Aug. 4 St. Kindersachen v. G. H. und den 6. Sept. von Hrn. Doctor Glocke 15 St. Kleidungsstücke. — Dank den freundlichen Gebern! Görlitz, den 7. Sept. 1849. **Haupt.**

[4202] Für die Abgebrannten in Lissa sind eingegangen: vom Hrn. Baron v. K. 25 sgr., vom Registrator Hrn. Greulich 10 sgr., vom Hrn. Pastor Schoppig 10 sgr., Restaurateur K. 1 thlr.
Köhler.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.